

ANFRAGE von David Galeuchet (Grüne, Bülach) und Wilma Willi (Grüne, Stadel)

Betreffend Hält die Jagschiessanlage Widstud die Grenzwerte ein?

Die Jagdschiessanlage Widstud ist seit Juni 2023 in Betrieb und steht damit kurz vor ihrem dreijährigen Bestehen. In dieser Zeit sind verschiedene Probleme deutlich geworden. So musste der Kanton gemäss Medienberichten finanziell einspringen, nachdem die Betreiber-gesellschaft in Schwierigkeiten geraten ist. Gleichzeitig wird aus der Bevölkerung eine erhebliche Belastung durch Schiesslärm berichtet.

Auch Umweltauflagen scheinen nicht vollständig eingehalten zu werden. Wiederholt wurde festgestellt, dass Schrot aus dem vorgesehenen Bereich austritt und ausserhalb der Anlage zu liegen kommt, obwohl der Betreiber bereits mehrfach zur Nachbesserung aufgefordert wurde.

In der Nacht ist die Jagdschiessanlage, die in einer ansonsten von Dunkelheit geprägten Landschaft liegt, hell beleuchtet. Dies führt zu unnötiger Lichtverschmutzung unmittelbar angrenzend an ein Naturschutzgebiet.

Zudem verursacht die Jagdschiessanlage zusätzlichen Verkehr in unmittelbarer Nähe des Amphibienschutzgebiets. Derzeit werden die Amphibien von Freiwilligen über die Strasse getragen. Der Bau von permanenten Amphibienschutzmassnahmen verursacht zusätzliche Kosten. Aus unserer Sicht sollten diese Kosten in die Baukosten der Jagdschiessanlage einbezogen werden.

Vor diesem Hintergrund ersuchen wir den Regierungsrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wie häufig wird die Einhaltung der Lärmschutzvorschriften bei der Jagdschiessanlage Widstud überprüft?
2. Wurden seit Inbetriebnahme der Anlage Überschreitungen der geltenden Lärmgrenzwerte festgestellt? Falls ja, wann und in welchem Ausmass, und welche Massnahmen wurden jeweils ergriffen?
3. Welche konkreten Massnahmen hat der Betreiber bzw. der Regierungsrat ergriffen oder vorgesehen, um die Einhaltung der Umweltauflagen sicherzustellen? Ist ein temporärer Stopp des Outdoor-Schiessbetriebs (insbesondere der Schrotanlage) vorgesehen, bis die Mängel vollständig behoben sind?
4. Wie hoch ist die Anzahl der Outdoor-Schüsse bei der Jagdschiessanlage Widstud: pro Jahr, pro Tag (durchschnittlich), an Spizentagen? Wie verteilen sich diese Schusszahlen auf jagdliche Nutzung und sportliches Schiessen? Werden die im Betriebsreglement festgelegten Limiten eingehalten?
5. Ist der Regierungsrat bereit, das vollständige Betriebsreglement der Jagdschiessanlage Widstud offenzulegen?
6. Wir bitten um eine tabellarische Übersicht der Betriebszeiten im Outdoor-Bereich der Jagschiessanlagen der umliegenden Kanton AG, SH, TG, SG, GL, ZG im Vergleich zur Anlage Widstud: Anzahl Schiesstage pro Woche, Anzahl Betriebsstunden pro Woche. Sind die aktuellen Betriebszeiten aus Sicht des Regierungsrates gegenüber der betroffenen Wohnbevölkerung und dem Schulheim vertretbar?

7. Wie werden die Kosten für die Amphibenschutzmassnahmen zwischen Kanton, Betreiber-gesellschaft und weiteren Beteiligten aufgeteilt? Wir bitten um Offenlegung des vor-gesehenen Kostenteilers.
8. Ist der Regierungsrat auch der Meinung, dass Lichtimmissionen direkt angrenzend an ein Naturschutzgebiet problematisch und wo möglich zu vermeiden sind?
9. Gemäss Medienberichten (u. a. Tages-Anzeiger vom 24. Mai 2025) konnte ein Konkurs der Betreiber-gesellschaft nur durch zusätzliche finanzielle Mittel des Kantons in der Höhe von rund 3.5 Mio. CHF abgewendet werden. Kann der Regierungsrat Auskunft über die aktuelle finanzielle Situation der Betreiber-gesellschaft geben?
9. Gemäss Handelsregister verfügt die Betreiber-gesellschaft über ein Aktienkapital von rund 4.65 Mio. CHF. Trifft es zu, dass der Kanton damit der grösste Aktionär ist, jedoch nicht über eine Stimmenmehrheit verfügt? Wie beurteilt der Regierungsrat diese Konstel-lation aus Sicht der Steuerung und Verantwortung?
10. Wie hoch waren die ursprünglichen Baukosten der Jagdschiessanlage Widstud insge-samt, und welchen Anteil daran hat der Kanton finanziert?

David Galeuchet
Wilma Willi